

Schwedt/Oder, 23.04.2026

UCKERMÄRKISCHE
BÜHNEN
SCHWEDT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

wir stehen heute hier nicht wegen einer kleinen Fahrplanänderung. Wir stehen heute hier, weil wieder einmal an einer Region gespart werden soll, die ohnehin seit Jahren unter Druck steht. Weil wieder einmal diejenigen den Preis zahlen sollen, die nicht im Zentrum der Macht leben, sondern draußen, in der Fläche, im wirklichen Leben.

Denn machen wir uns nichts vor: Wenn Schwedt die direkte Verbindung nach Berlin genommen wird, dann verschwindet nicht bloß ein Zug aus dem Fahrplan. Dann verschwindet Verlässlichkeit. Dann verschwindet Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Dann verschwindet Zukunft.

Wer Schwedt abhängt, hängt nicht nur eine Strecke ab, sondern Hoffnung, Vertrauen und Perspektive.

Schwedt ist Industriestandort, Arbeitsort, Schulort, Kulturort. Diese Stadt trägt Verantwortung. Diese Stadt hält etwas zusammen. Und wer einer solchen Stadt sagt: Künftig müsst ihr eben umsteigen, der sagt in Wahrheit etwas anderes: Ihr seid nicht wichtig.

Genau dieses Signal weisen wir zurück.

Denn eine Region, die mit Transformation ringt, mit den Unsicherheiten rund um das PCK, mit dem demographischen Wandel, mit dem Kampf um Fachkräfte, braucht nicht weniger Anschluss, sondern mehr. Nicht weniger Verlässlichkeit, sondern mehr. Nicht weniger Staat, sondern einen Staat, der zeigt: Ihr gehört dazu.

Eine Stadt, der man einen Strukturbruch von außen zumutet, darf man nicht auch noch vom Anschluss abschneiden.

Und es geht hier eben nicht nur um Verkehrspolitik. Es geht um etwas Größeres. Es geht um demokratischen Zusammenhalt.

Denn Demokratie lebt nicht nur von Wahlen und Sonntagsreden. Demokratie lebt davon, dass Menschen spüren: Ich werde gesehen. Mein Ort zählt. Mein Alltag zählt. Mein Weg zählt.

Wo aber Verbindungen gekappt werden, wächst nicht nur Entfernung. Dort wächst Entfremdung.

Dort wächst das Gefühl, dass andere entscheiden und man selbst nur noch die Folgen tragen darf.

Intendant André Nicke

ANSCHRIFT
Berliner Straße 46/48
16303 Schwedt/Oder

TELEFON
+49 3332 538 104
TELEFAX
+49 3332 538 132

E-MAIL
mail@theater-schwedt.de
INTERNET
theater-schwedt.de

ÖFFNUNGSZEITEN THEATERKASSE
Di–Fr 12:00–20:00 Uhr
ABENDKASSE
2 Std. vor der Vorstellung

BANKVERBINDUNG
Stadtparkasse Schwedt
IBAN
DE52 1705 2302 0019 0002 21
BIC
WELADED1UMX

UST-IDNR
DE 139044000

Wer Regionen abhängt, schwächt nicht nur Infrastruktur. Er schwächt das Vertrauen in die Demokratie.

Auch für die Uckermärkischen Bühnen wäre diese Entscheidung ein harter Schlag. Denn Kultur braucht Offenheit, Erreichbarkeit, Bewegung. Ein Theater lebt nicht von warmen Bekenntnissen, sondern davon, dass Menschen kommen können. Publikum muss anreisen können. Schulklassen müssen anreisen können. Presse muss anreisen können. Künstlerinnen, Künstler und Fachkräfte müssen anreisen können.

Wer Wege erschwert, erschwert Begegnung. Wer Begegnung erschwert, schwächt eine Region. Und wer Regionen schwächt, gefährdet die Demokratie.

Seit Jahren hören wir große Worte: gleichwertige Lebensverhältnisse, Stärkung des ländlichen Raums, Zukunft durch Strukturwandel. Hier ist der Moment der Wahrheit. Hier zeigt sich, ob diese Sätze tragen oder ob sie nur für Broschüren gedruckt wurden.

Ich sage deutlich: Es ist schwer erträglich, mit welcher Kaltschnäuzigkeit man Regionen wie die unsere immer wieder auf Geduld, Verzicht und Umstieg verweist. Wir sind keine Randnotiz. Wir sind keine Restgröße. Wir sind keine Fußnote der Netzplanung des Staatskonzerns DB!

Wir sind eine Stadt mit Würde, Gewicht und Zukunft.

Darum fordern wir heute klar: Schwedt darf nicht weiter abgehängt werden. Schwedt darf nicht auf Umsteigen reduziert werden. Schwedt braucht die direkte Verbindung nach Berlin.

Denn: Mobilität ist kein Luxus. Mobilität ist Daseinsvorsorge. Mobilität ist Wirtschaftspolitik. Mobilität ist Kulturpolitik. Und Mobilität ist Demokratiepoltik.

Wer Zukunft will, muss Verbindungen schaffen. Wer Verbindungen kappt, organisiert Rückzug. Wir sind nicht bereit, uns in diesen Rückzug schicken zu lassen.

Schwedt ist zu wichtig, um abgehängt zu werden.

Vielen Dank.



Andre Nicke,

Intendant der Uckermärkischen Bühnen Schwedt